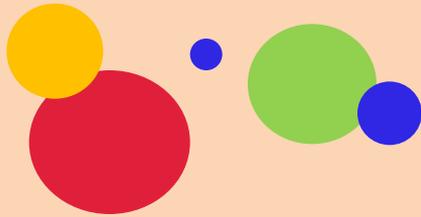




Evangelische
Familien-Bildungsstätte
Wiesbaden





Träger und Leitgedanke

Bildung macht Menschen stark
Begegnung macht Menschen gelassen
Begleitung macht Menschen sicher
Beratung macht Menschen kompetent

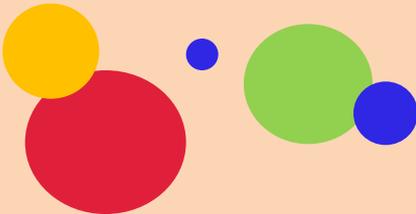
Wir gestalten unser Programm für alle Menschen jeden Alters. Bildung – Wissensbildung oder Herzensbildung – ist der Schlüssel zu einer gelingenden persönlichen Lebensgestaltung und zu gesellschaftlicher Akzeptanz. Auf Bildung fußt unser Respekt vor den Bedürfnissen anderer Menschen und der Schöpfung. Bildung macht uns tolerant gegenüber allem, was anders ist.

Miteinander das Leben gestalten,
generationsübergreifend, interkulturell, inklusiv.

Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.



⊕ Evangelische
Familien-Bildungsstätte
Wiesbaden



Arbeitsbereiche

- Leben mit dem Baby
- Kurse für Eltern und Kinder
- Kurse für Kinder und Jugendliche
- Gesundheitskurse für Mütter
- Gymnastik und Entspannung für Erwachsene
- Textiles Gestalten
- Kochen und Genießen
- Tagesmütterqualifizierung und Tagesmüttervermittlung
- Qualifizierung und Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte
- Großelternservice
- wellcome- Standort
- KinderElternZentrum Schelmengraben
- Starke Netzwerke für Elternbegleiter*innen für geflüchtete Familien



FBS im regionalen Kontext

Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden

- Fachstelle Elternbildung
- Fachstelle KiEZ
- Fachstelle Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Abteilung Jugendarbeit
- Treffpunkt Tagesmütter

Lokales Bündnis für Familien

Nachbarschaftshaus Biebrich

Freiwilligenzentrum Wiesbaden

LAB – Leben aktiv bereichern

Akademie für Ältere

Dr. Horst-Schmidt-Kliniken

Gesundheitsamt

pro familia

EVIM

Evangelische Kirchengemeinden

Evangelisches Dekanat Wiesbaden

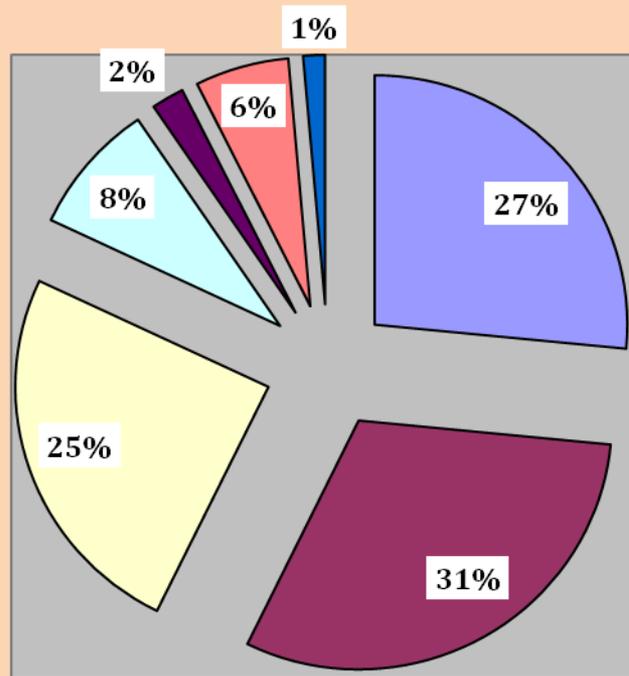
Evangelische Frauen an der Lutherkirche

Katholische Familienbildungsstätte

Internationale Familienbildungsstätte der AWO



Finanzierung



■ Kursarbeit

■ Stadt Wiesbaden- ElBi

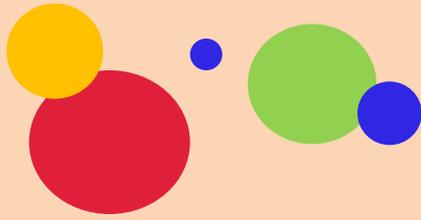
■ Zuschuss Verband EF

■ Sonstiges

■ inst. Zusch.Stadt

■ Dekanat

■ Spenden



TANDEM Spielkreis

Ausgehend vom Gedanken der TANDEM-Angebote für Erwachsene (vgl. <http://www.vhs-wiesbaden.de/tandem/>) entstand die Idee einen Spielkreis für Mütter und Kinder aus einer Unterkunft sowie aus dem Stadtteil anzubieten, in dem durch die Begegnung und die gemeinsamen Themen der Teilnehmerinnen die deutsche Sprache geübt und angewendet werden kann. Über die sprachlichen Aspekte hinaus öffnet dieses Angebot den Teilnehmerinnen den Weg in den Sozialraum. Hier erfahren sie Gemeinschaft und finden Ansprechpartner/innen.

Die Mütter aus der Flüchtlingsunterkunft können durch dieses Angebot Verbindungen zu anderen Frauen in der gleichen Lebenssituation aufbauen. Im Austausch mit den Frauen aus dem Stadtteil und durch die Moderation der Kursleiterinnen erfahren sie mehr über das deutsche Bildungssystem, über mögliche Freizeitangebote in der näheren Umgebung, sowie über die medizinische Versorgung (Kinderärzte, Fachärzte). Das Angebot ist eine feste Anlaufstelle für die Frauen aus den Flüchtlingsunterkünften. Es entsteht eine Gruppe, in der ein vertrauensvoller Umgang miteinander gelebt wird und die Frauen die Möglichkeit haben alle Fragen und Unsicherheiten anzusprechen.

Charakteristika

Findet im Sozialraum statt

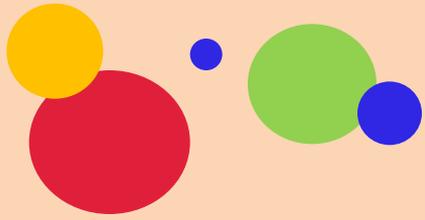
2 Kursleiter*innen (1 Sprachmittler*in)

wöchentlich 2 Std. außer in den Schulferien

Familien werden in Begegnungscafés und

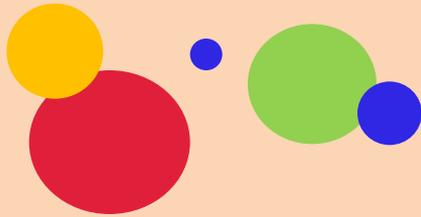
von Fachkräften in Unterkunft, Gemeinde und KiTa angesprochen





join!





FuN Familie und Nachbarschaft

Konzept - praepaed (Verein für präventive Pädagogik)

FuN ist als Gruppenprogramm konzipiert.

- Je nach Alter der Kinder und Größe der Familien werden 6 bis 12 Familien eingeladen.
- Bei Spielen und beim gemeinsamen Essen erfahren alle Familienmitglieder, wie die Kompetenzen, die zum Zusammenleben in der Familie nötig sind, erlernt werden können.
- Das Programm stärkt den Zusammenhalt in der Familie und insbesondere die Eltern. Sie entwickeln ihre Rolle als verantwortliche Erziehungspersonen weiter.

Charakteristika

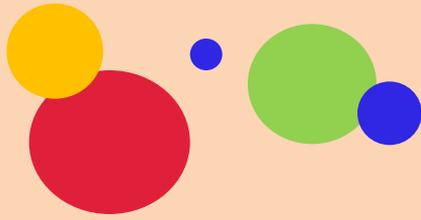
Findet im Sozialraum statt

2 - 4 Kursleiter_innen + Kinderbetreuung

wöchentl. 3 Std. über 8 Wochen, anschl. 1x/Monat 2 Std.

Familien werden von Fachkräften angesprochen





join!

Konzept - praepaed (Verein für präventive Pädagogik)

Familien treffen auf Familien. Eltern und Kinder, die schon länger hier leben, treffen auf Eltern und Kinder, die aus Krisengebieten dieser Welt hier bei uns Zuflucht suchen.

Bei gemeinsamen Spielen und beim Kochen und Essen lernen sie sich über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg kennen. Bei gemeinsamen Unternehmungen entstehen Kontakte und Beziehungen mit der Zielvorstellung von guter Nachbarschaft und gegenseitiger Unterstützung.

Die join!-Projekte werden von Gruppen von Freiwilligen geplant und durchgeführt. An acht Standorten im Bundesgebiet werden von Familienzentren und/oder Familienbildungsträgern Fachleute eingesetzt, die die Freiwilligengruppen koordinieren. An jedem Projektstandort werden während der dreijährigen Laufzeit sechs join!-Programmreihen von je fünf Nachmittagen durchgeführt.

Charakteristika

Findet im Sozialraum statt

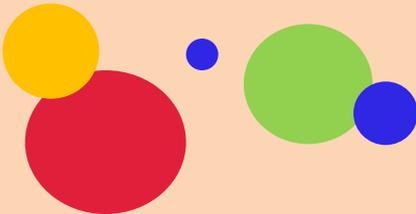
1 Koordinator*in + 7 – 14 Freiwillige

Vorbereitungs- und Organisationstreffen mit den Freiwilligen

14-tägig 3 Std. über 10 Wochen

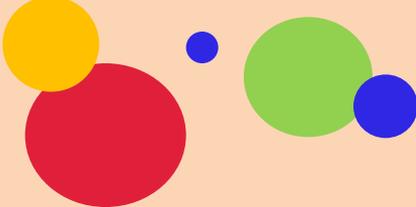
Familien werden von Fachkräften angesprochen





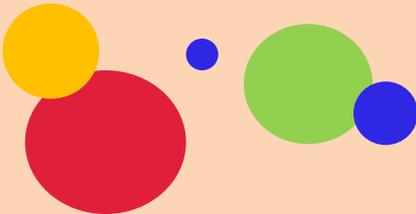
Erfahrungen

- Vorbereitung der Freiwilligen und Treffen zwischen den Terminen mit den Familien wichtig für Verständnis und Reflexion ihrer Rolle sowie für die Identifikation mit dem Projekt
- Eingesessene Familien haben möglicherweise wenig Bedarf an Kontakten über die bestehenden hinaus
- Der Familienalltag von eingesessenen Familien ist engmaschig strukturiert
- Geflüchtete Familien sind gut über Lehrer*innen, Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen in Gemeinschaftsunterkünften zu erreichen
- Geflüchtete Menschen als Freiwillige sind gute Mittler*innen



Stolpersteine

- Engmaschig eingebundene Mitarbeiter*innen in den Institutionen
- Kontaktmöglichkeiten zu eingewachsenen Familien über Multiplikator*innen
- Fehlende Verbindlichkeit der eingewachsenen Familien
- Freiwillige denken bei Projekten für geflüchtete Familien meist an 1-zu-1-Patenschaften
- Noch nicht bekannt genug, dass Mund zu Mund – Propaganda vorhanden ist
- Verhältnis von zur Verfügung stehenden Stunden der Koordinatorin (5 -7 pro Woche) zu den Aufgaben noch nicht stimmig



Fragen

- Wann ist ein guter Zeitpunkt Begegnungen für Familien zu organisieren, um sie miteinander in Beziehung zu bringen?
- Welche Formen der Öffentlichkeitsarbeit sind zielführend?
- Welche Institutionen bieten einen guten Rahmen für das Projekt?
- Welche Rolle spielt die Lebensphase der Familien für das Gelingen des Projekts?
- Welche Veranstaltungsform bietet gute Voraussetzungen die Ziele von join! umzusetzen?
- Welche Rolle spielen urbaner, suburbaner oder ländlicher Raum für das Gelingen?

